

B271-Westumgehung bei Kirchheim beschlossen

KIRCHHEIM. Verkehrsminister Hendrik Hering gab endlich grünes Licht für das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B-271-Örtsumgehung. Westlich von Kirchheim soll diese nun von der Autobahnanschlussstelle (A6) Grünstadt aus vorbeilaufen und in Höhe des Golfplatzes Dackenheim nach etwa 3,4 Kilometern wieder auf die bestehende Bundesstraße 271 treffen. Vorangegangen war dem Beschluss eine jahrelange Debatte, 2003 wurde das Verfahren dann eingeleitet. Die Initiative Pro Ost, die die Weststraße ablehnt, werde den Beschluss genau prüfen, so deren Vorsitzender Gero Kühner. Der Initiative gehe es darum, „über den Tellerrand hinaus zu sehen“ und die Auswirkungen zu beachten, die die nun planfestgestellte Trasse auf die gesamte Strecke bis Bad Dürkheim haben könnte. Bundestagsabgeordneter Norbert Schindler (CDU) sieht dem weiteren Verfahren und auch etwaigen Klagen gelassen entgegen. „Gott sei dank!“ war gestern seine spontane Reaktion auf den Planfeststellungsbeschluss.

Wann der Anschluss an die von Neustadt bis nach Bad Dürkheim verlaufende neue B271n erfolgt, ist derzeit immer noch offen. Am weitesten fortgeschritten ist nach Angaben des Ministerium die Planung für den Abschnitt Dürkheim-Ungstein-Kallstadt-Herxheim. Mit der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens werde noch in diesem Jahr gerechnet. Problematischer sei der Abschnitt Herxheim-Dackenheim, unter anderem wegen der Wiederentdeckung des Naturdenkmals Karsthöhle. Für diesen Teil der B 271 hätten die Detailplanungen erst begonnen, so eine Sprecherin des Verkehrsministers auf Anfrage. (ww/ks)